

Warn- und Alarmplan Rhein

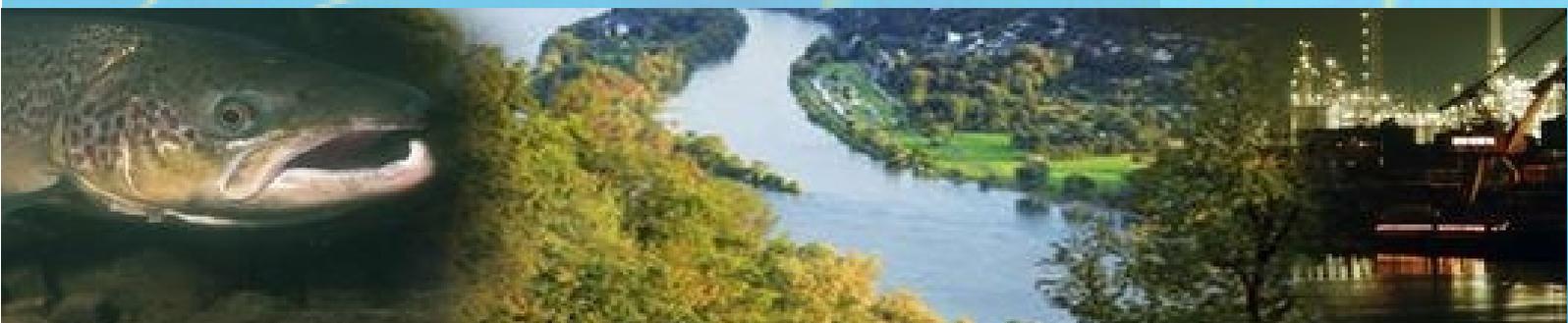
Meldungen 2009

Internationale
Kommission zum
Schutz des Rheins

Commission
Internationale
pour la Protection
du Rhin

Internationale
Commissie ter
Bescherming
van de Rijn

Bericht Nr. 184



Impressum

Herausgeberin:

Internationale Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR)
Kaiserin-Augusta-Anlagen 15, D 56068 Koblenz
Postfach 20 02 53, D 56002 Koblenz
Telefon +49-(0)261-94252-0, Fax +49-(0)261-94252-52
E-mail: sekretariat@iksr.de
www.iksr.org

ISBN 3-941994-20-4

© IKSr-CIPR-ICBR 2010

Warn- und Alarmplan Rhein Meldungen 2009

1. Einführung

Ziele des WAP

Ziel des Warn- und Alarmplanes (WAP) ist, plötzlich im Rheineinzugsgebiet auftretende Verunreinigungen mit wassergefährdenden Stoffen, die in Menge und Konzentration die Gewässergüte und/oder die Biozönose des Rheins nachteilig beeinflussen könnten, weiterzumelden und die zur Bekämpfung von Schadensereignissen zuständigen Behörden und Stellen weitestgehend zu warnen.

Der WAP unterscheidet zwischen Warnungen, Informationen und Suchmeldungen.

Warnungen werden von den Internationalen Hauptwarnzentralen (IHWZ) (siehe Anlage 1) bei Gewässerverschmutzungen mit wassergefährdenden Stoffen ausgelöst, die in Menge oder Konzentration die Gewässergüte des Rheins oder die Trinkwasserversorgung am Rhein nachteilig beeinflussen können und/oder ein großes öffentliches Interesse erwarten lassen.

Informationen werden herausgegeben, um u. a. die IHWZ unabhängig von den Medien objektiv, fachlich und zuverlässig zu informieren. Sie werden außerdem z. B. bei Überschreitungen der Orientierungswerte über die IHWZ an die Rheinanlieger gemeldet. Die Information dient u. a. auch der vorsorglichen Benachrichtigung der Trinkwasserversorgungswerke.

Suchmeldungen werden herausgegeben, um bei Befunden, die nicht innerhalb des Zuständigkeitsbereichs der jeweiligen IHWZ geklärt werden können, den Verantwortlichen für die Verunreinigung des Rheins zu finden.

Im Rahmen des Warn- und Alarmplanes ist die internationale Hauptwarnzentrale R7 nur bei Teilstreckenentwarnungen und Suchmeldungen verpflichtet, Meldungen an die flussaufwärts liegenden IHWZ zu versenden, so dass nur diese registriert werden. Im Rahmen dieses Kompendiums werden daher keine Informationen und Warnungen im niederländischen Teil des Rheineinzugsgebietes dokumentiert.

2. Zusammenfassung der Meldungen 2009

Tabelle 1: Zusammenfassung der Meldungen 2009 (Anzahl)

		Öl	Chemikalien	Davon MTBE/ETBE
Gesamt	41	7	34	11
Warnungen	2	1	1	0
Informationen	39	6	33	11
Suchmeldungen ¹⁾	2		2	0

1) Da die Suchmeldungen auch als Informationen gemeldet wurden, werden sie in der Gesamtzahl der Meldungen nicht berücksichtigt.

Es ist festzustellen, dass die Zahl der Meldungen (41) gegenüber dem Vorjahr (50) wieder gesunken ist. 2009 gab es im Vergleich zum Vorjahr wieder 2 Warnungen und im Gegensatz zu 2008 wieder 7 Ölmeldungen. Die Anzahl der MTBE/ETBE-Wellen ist mit 11 gleich geblieben, während die Anzahl der Mischwellen (3) gegenüber dem Vorjahr (8) abgenommen hat.

Eine Gefährdung für die Lebensgemeinschaft des Rheins oder die Trinkwasserversorgung bestand jedoch zu keiner Zeit.

In den Niederlanden musste die Rohwasserentnahme aus dem Rhein zur Trinkwassergewinnung 2009 im Gegensatz zu 2008 nicht eingestellt werden.

Die überwiegende Mehrzahl der Meldungen ging auch im Jahre 2009 von der IHWZ R6 aus. Über 90 % der Meldungen wurden 2009 durch Messungen von Messstationen initiiert und nicht durch die verursachenden Betriebe bzw. Schiffe gemeldet. Es sollte auch betont werden, dass die Möglichkeiten der Verursacherermittlung trotz des großen Engagements der Wasserschutzpolizei weiterhin eingeschränkt sind.

WAP und Medieninteresse

Durch eine Panne sind am 22.06.09 bis zu zehn Tonnen einer BASF-Chemikalie (Hydroxypivalinsäureneopentylglykolester, HPN) in Ludwigshafen in den Rhein geflossen. Das Zwischenprodukt HPN ist aufgrund eines fehlerhaften Anschlusses über das Kühlsystem ausgetreten. Das zur Herstellung von Lacken verwendete HPN wird als leicht wassergefährdend eingestuft. Der Austritt der Chemikalie konnte gestoppt werden. Die Werksfeuerwehr hat das Wasser aus dem betroffenen Kühlwasserkanal vorsorglich abgepumpt und in die Kläranlage geleitet. Die Panne wurde vorsorglich über den WAP als Information (Informationsmeldung Nr. 19 in Anlage 2) weitergeleitet.

Medieninteresse erregte Anfang September 2009 (2. Warnung in Anlage 2) auch der Zusammenstoß eines deutschen Tankschiffs mit einem niederländischen Schubverband in der Nähe von Kleve (Rheinkilometer 856), bei dem 30 Tonnen Gasöl in den Rhein flossen, die anschließend mit der fließenden Welle rheinabwärts trieben. Die Havarie führte zu einer Warnung. Der havarierte Tanker, der ursprünglich eine Ladung von ca. 1000 Tonnen an Bord hatte, konnte geleichtert und die Leckage gestoppt werden. Die Gasöl Restmengen des havarierten Tankers wurden von einem anderen Schiff übernommen.

Organisatorische Änderungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Berichtsjahr sind einheitliche Orientierungswerte für Konzentrationen und Frachten für den gesamten Längsverlauf des Rheines festgelegt worden. Die Orientierungswerte sind eine wichtige Entscheidungshilfe für die Auslösung einer Information, Warnung bzw. Suchmeldung im Warn- und Alarmplan Rhein. Während die bisherigen Orientierungswerte nur für die internationale Messstation Bimmen/Lobith galten, gelten die neuen Orientierungswerte für folgende Messstationen:

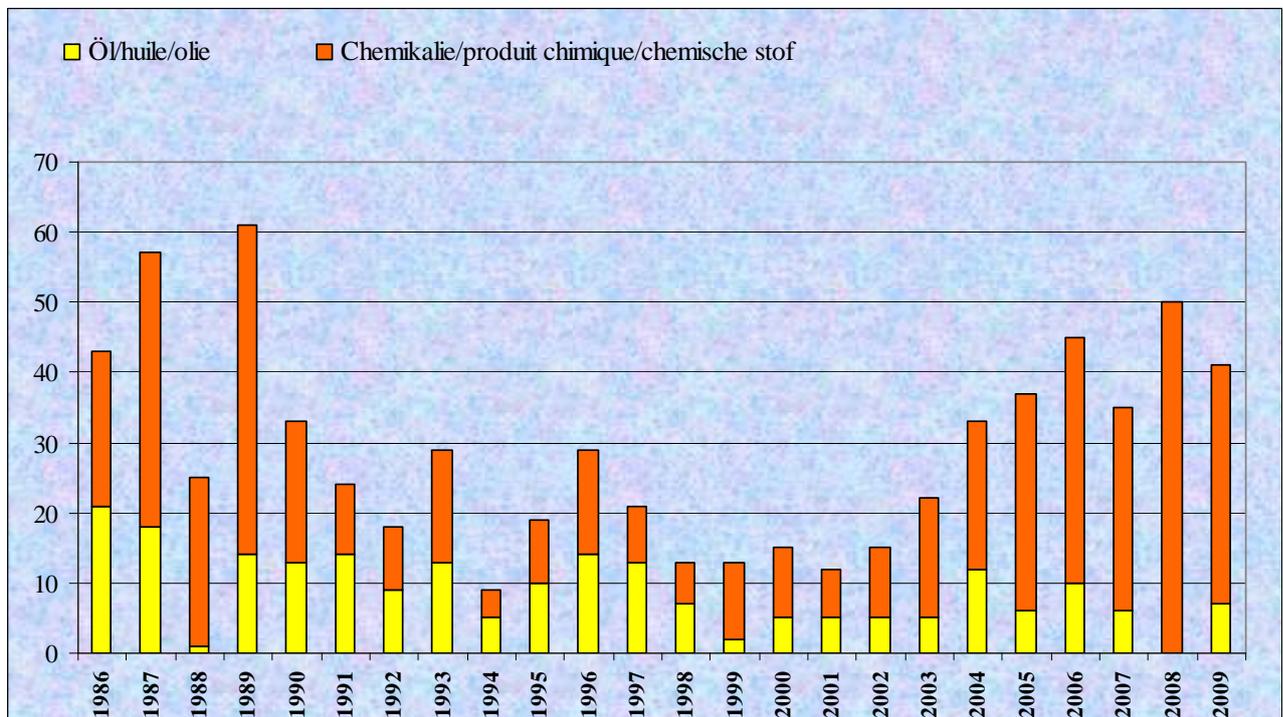
- Weil am Rhein (CH;D)
- Karlsruhe/Lauterbourg (D; F)
- Worms (D)
- Bad Honnef (D)
- Düsseldorf/Flehe (D)
- Bimmen/Lobith (D,NL)

Die Orientierungswerte wurden für 21 Stoffe/Stoffgruppen oder Messgrößen festgelegt.

2009 wurde die IKSR-Website zum WAP in einer für die breite Öffentlichkeit verständlichen Form aktualisiert, erweitert und um eine weitere, ebenfalls leicht verständliche Seite zum Rheinalarmmodell ergänzt.

3. Langfristige Entwicklung der WAP-Meldungen

Diagramm 1: Entwicklung der WAP-Meldungen von 1986 bis 2009



Die Zahl der WAP-Meldungen (Chemikalien und Ölmeldungen; Diagramm 1) hat insgesamt im Zeitraum Ende der 80er Jahre bis Ende der 90er Jahre abgenommen und lag dann bis 2002 in etwa konstant bei 12 Meldungen (davon im Durchschnitt eine Warnung pro Jahr). Seit 2003 ist eine Zunahme der Meldungen, insbesondere der Chemikalienmeldungen zu verzeichnen, deren bisheriger Höhepunkt 2008 mit 50 Meldungen erreicht wurde, um dann 2009 wieder auf 41 zu fallen. Die Zunahme der Chemikalienmeldungen ab 2003 ist insbesondere auf verbesserte Analysemöglichkeiten in einigen Messstationen zurückzuführen. Auch 2009 gingen, wie in den Vorjahren, fast alle Meldungen von der IHWZ R 6 aus.

Karte der internationalen Hauptwarnzentralen (IHWZ)



Anlage 2: Zusammenstellung aller Meldungen für das Jahr 2009

Warnung	Information	Suchmeldung	IHWZ	Melddatum	Flusskilometer	Ort	Stoff	Spitzenkonzentrationen in µg/l	Fahnenlänge in Km	Inhalt der Meldung
	1		R6	09.01.09	865	Bimmen/Sachtleben	o-Xylol	3,3		Welle, vermutlich Tankschiff
	2		R3	19.01.09	399 – 429,5		Öl		10,5	Verursacher vermutlich Tankschiff. Ölfilm war vermutlich Gasöl. Die Einsatzkräfte, haben vor Ort die Ursachen ermittelt.
1			R6	21.01.09	865	Bimmen	o-Xylol	11,6		Verursacher vermutlich Tankschiff
							Benzol	6,3		
							1,2,4 Trimethylbenzol	7,0		
	3		R6	26.01.09	865	Bimmen	MTBE	5,1		Verursacher vermutlich Tankschiff
	4		R3	06.02.09	30	Singen	Iopamidol			Durch Fehleinleitung, der Firma Nycomed bei Singen gelangten versehentlich 370 kg Iopamidol über die Kläranlage Bibertal-Hegau in den Rhein. Mitteilung der Analysenergebnisse von Rückstellproben.
				19.02.09	359,2	Karlsruhe/ Lauterbourg				
	5		R6	06.02.09 08.02.09	794	Bimmen/Orsoy	ETBE	20,0		Verursacher vermutlich Tankschiff Abschlussbericht
	6		R6	09.02.09	865	Bimmen	m/p Xylol	4,0		Welle, vermutlich Tankschiff.
	7	1	R6 R3	08.02.09 09.02.09	640	Bad Honnef	Triacetonamin	3,9		Quelle der in Worms gemessenen Konzentrationen ist wahrscheinlich die Firma CIBA Spezialitätenchemie in Lampertheim. (Hessen). Kein Handlungsbedarf für Baden-Württemberg. TAA fällt bei Ciba-Lampertheim im Abwasser an und ist über den CSB begrenzt. Obwohl der CSB-Wert nicht überschritten worden ist, hat sich der TAA-Anteil im Ablauf deutlich erhöht (wegen Veränderung der Biozönose in der biologischen Kläranlage und der zu geringen Abwassertemperatur). Antwort Suchmeldung. Die Substanz wird an der Messstation Weil nicht nachgewiesen.
			R4	10.02.09		Worms		6,7		
			R1							

Warnung	Information	Suchmeldung	IHWZ	Melddatum	Flusskilometer	Ort	Stoff	Spitzenkonzentrationen in µg/l	Fahnenlänge in Km	Inhalt der Meldung
	8	2	R6	09.02.09	640	Bad Honnef	Diglyme	4,7		Einleitung vermutlich oberhalb der Moselmündung.
			R3	10.02.09	359,2	Karlsruhe/ Lauterbourg Weil am Rhein	Triglyme			Gleiche Meldung als Suchmeldung
			R1		171,3					Antwort auf Suchmeldung. Alle Messwerte der Messstation Karlsruhe unter den Orientierungswerten.
			R2	13.02.09						Antwort auf Suchmeldung. Ein Teil der Belastung in Bad Honnef ist auf eine bekannte Einleitung in Basel-Land (CH) zurückzuführen.
			R5	18.02.09						Antwort auf Suchmeldung. Keine Verschmutzung im R2 Verantwortungsbereich.
	9		R6	19.02.09	733	Düsseldorf-Flehe Bimmen	Toluol(Benzol)	4,0		Welle, vermutlich Tankschiff
	10		R6 R3	26.02.09 02.03.09	640	Bad Honnef	ETBE	5,4		Welle, vermutlich Tankschiff Antwort auf Suchmeldung. ETBE Einträge nicht im Verantwortungsbereich von R3.
	11		R2	13.03.09	Oberhalb von Km 168	Ottersheim	Kohlenwasserstoffe		3-4	
	12		R6	13.03.09	865	Bimmen/Lobith	Benzol	30,0		Verursacher vermutlich Tankschiff
	13		R6	24.03.09	865	Bimmen	Xylol	3,2		Verursacher vermutlich Tankschiff
	14		R6	30.04.09	865	Bimmen	MTBE	53,0		Verursacher vermutlich Tankschiff
	15		R6	01.05.09		Stürzelberg	MethylIsoButylKeton (MIBK)	3,0		Durch eine Betriebsstörung bei der Firma Currenta, Chemiepark Dormagen, gelangten maximal 1000 kg in die Kläranlage. Über die Kläranlage gelangen ca. 14 mg/l MIBK über den Ablauf in den Rhein
				11.05.09		Zons		5,4		

Warnung	Information	Suchmeldung	IHWZ	Melddatum	Flusskilometer	Ort	Stoff	Spitzenkonzentrationen in µg/l	Fahnenlänge in Km	Inhalt der Meldung
	16		R6	15.05.09	865	Bimmen/Lobith	Benzol	3,1		Verursacher vermutlich Tankschiff
	17		R6	07.06.09	875	Kleve	Rapsöl		5	Bei einem Ladeunfall gelangen unbekannte Mengen von Rapsöl in den Rhein. Im Naturschutzgebiet Salmort wurden verölte Vögel gefunden.
	18		R6	16.06.09	732,2	Düsseldorf-Flehe	MTBE	6,0		Verursacher vermutlich Tankschiff
	19		R5 R6 R5 R6	22.06.09 25.06.09 26.06.09	 640 865	Ludwigshafen Bad Honnef Bimmen	HydroxyPivalinsäureNeopentylglykolester CAS Nr. 1115-20-4	 17,0		Infolge einer Betriebsstörung bei der BASF gelangten ca. 10 t HPN über einen Kühlwasserkanal in den Rhein, die Einleitungen wurden gestoppt. Berechnungen mit dem Rheinalarmmodell für Bad Honnef Berechnungen mit dem Rheinalarmmodell für die Messstation Mainz Die Welle hat Bimmen erreicht.
	20		R6	24.06.09	732,2	Düsseldorf-Flehe	MTBE	7,9		Verursacher vermutlich Tankschiff
	21		R6	28.06.09	735,5	Gilbach (Nebengewässer der Erft)	unbekannt			Durch eine unbekannte Menge eines nicht bekannten Stoffes kam es zu einem Fischsterben im Gilbach (Nebengewässer der Erft)
	22		R6	10.07.09	865	Bimmen/Lobith	MTBE	4,7		Verursacher vermutlich Tankschiff
	23		R6	24.07.09	837,5	Rees	MTBE	13,0		Verursacher vermutlich Tankschiff
	24		R6	03.08.09	822-834		Ölfim	12,5		

Warnung	Information	Suchmeldung	IHWZ	Melddatum	Flusskilometer	Ort	Stoff	Spitzenkonzentrationen in µg/l	Fahnenlänge in Km	Inhalt der Meldung
	25		R6	08.09.09	725,9	Dormagen-Stürzelberg	Toluol	11,0		Verursacher vermutlich Tankschiff
2			R6	14.09.09 17.09.09	856	Bimmen	Gasöl	22,0		Havarie zweier Tankschiffe. Ein mit 1100 t Gasöl beladenes Schiff leckte. Der zweite Havarist liegt in der Höhe von Rheinkilometer 856. Infolge des Abrisses der Pollerbänke, traten ca. 30.000 Liter Gasöl aus. Das restliche Gasöl wurde in einen Leichter umgepumpt. Korrektur: 30 Tonnen Gasöl Die Hauptmenge des ausgetretenen Gasöls ist mit der fließenden Welle stromab getrieben. Der kleinere Teil, blieb an den Buhnen und dem Ufer unterhalb des Unfallortes haften. Der havarierte Tanker wurde geleichtert und die Leckage gestoppt. Die Restmengen an ausgetretenem Gasöl im Uferbereich und der Hafenanlage wurden gebunden. Teilstreckenentwarnung Messung von mehreren Aromaten und Information der Trinkwasserwerke am Rhein. Mitteilung weiterer Messergebnisse zu der Summe der Aromate.
	26		R4 R6	15.09.09 16.09.09 17.09.09	443,3	Worms	TAA (Triacetonamin/ 2,2,6,6-Tetramethyl-pipridin- 4-on)	7,6 38,5		Potenzieller Verursacher BASF/Ciba Einleiter als Firma Ciba Spezialitätenchemie in Lampertheim identifiziert.
	27		R6	21.09.09	732	Düsseldorf-Flehe	Leichtflüchtige Kohlenwasserstoffe Benzol u.a. MTBE/ETBE	 6,3		Verursacher vermutlich Tankschiff

Warnung	Information	Suchmeldung	IHWZ	Melddatum	Flusskilometer	Ort	Stoff	Spitzenkonzentrationen in µg/l	Fahnenlänge in Km	Inhalt der Meldung
	28		R6	29.09.09	837	Rees km 837	Styrol	4,5		Verursacher vermutlich Tankschiff
	29		R6	29.09.09	732	Düsseldorf-Flehe	Leichtflüchtige Kohlenwasserstoffe u. a. MTBE/ETBE			Verursacher vermutlich Tankschiff
	30		R6	18.10.09	865	Bimmen	MTBE	9,0		Verursacher vermutlich Tankschiff
	31		R6	21.10.09	640	Bad Honnef	MTBE	3,3		Verursacher vermutlich Tankschiff
	32			26.10.09	640	Bad Honnef	Leichtflüchtige Kohlenwasserstoffe u. a m-/p-Xylol o-Xylol	2,8 3,2		Verursacher vermutlich Tankschiff
	33		R4	30.10.09	km 491-503		Bilgenöl			Vermutlich schifffahrtsbedingte Verunreinigung
	34		R6	24.11.09 27.11.09	640	Bad Honnef	MTBE Xylol	5,5 9,0		Verursacher vermutlich Tankschiff
	35		R3	24.11.09 25.11.09	344- 354	Elchesheim-Iltingen	Gasöl			Verursacherermittlung durch Hubschraubereinsatz. Der Verursacher wurde ermittelt. Der Ölfilm ist nicht mehr sichtbar
	36		R3	29.11.09 03.12.09	342 362	Iffezheim	Gasöl	0,14	20	Sichtung eines Ölfilms durch Hubschrauber
	37		R6	14.12.09	732	Düsseldorf-Flehe	Benzol Cyclohexan Xylol	3,2		Vermutlicher Verursacher Tankschiff
	38		R6	22.12.09	863	Lobith	MTBE	6,3		Vermutlicher Verursacher Tankschiff
	39			28.12.09	769	Duisburg-Huckingen	Hydrauliköl			Landseitiger Eintrag durch Bruch eines Druckrohres. Es sind ca. 500 l Hydrauliköl aus der Anlage entwichen.